

## Ein Kiosk wird zum Begegnungsort

### Einfluss der soziokulturellen Animation auf die Nutzung des Sihlhölzliparks

Der städtische Sihlhölzlipark in Wiedikon, Zürich, wird von der Bevölkerung sehr unterschiedlich genutzt. In der Vergangenheit führte dies teils zu Konflikten zwischen Nutzungsgruppen. In der Folge mieden insbesondere Familien den Stadtpark. Von den Sozialen Diensten der Stadt Zürich (SOD) konnte daraufhin ein altes Kioskgebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert für die Nutzung als Begegnungsort im Quartier renoviert werden. Um den Einfluss dieser soziokulturellen Animation aufzuzeigen, untersuchten die Forschungsgruppen Umweltplanung und Geoinformatik während drei Jahren die Nutzung und Wahrnehmung des Sihlhölzliparks.



**Jonathan Blank**  
Wissenschaftl. Mitarbeiter  
Umweltplanung

Die Stadt Zürich und ihre Quartiere entwickeln sich stetig weiter. Der Sihlhölzlipark im geschäftigen Kreis 3 im Quartier Alt-Wiedikon ist hierfür ein lebhaftes Beispiel. Bereits im Jahr 1770 angelegt, wurden vielerlei Volksfeste im weitläufigen Park mit der damals waldartigen Struktur mitsamt einem Kioskgebäude durchgeführt. Mit der aufkommenden Eisenbahn sowie der Motorisierung büsste der Park für die dafür benötigten Verkehrswege im frühen 20. Jahrhundert an Fläche ein. So bekam er zwischen der Sihl und der Autobahnauffahrt seine heutige Form. Insbesondere der Kiosk hat dabei durch die veränderte Parknutzung in den vergangenen Jahren seine Funktion weitgehend verloren. Aufgrund seiner Lage und Ausstattung finden im Sihlhölzlipark aber auch heute noch verschiedenste Nutzungen statt. Einerseits beliebt als Familienpark mit grossem öffentlichem Wasserbecken, eignet sich der Park auch für die Mittagspause oder zum Hunde ausführen. Nicht zuletzt zog der Park in der Vergangenheit auch immer wieder Obdachlose und Randständige an, die den grosszügig überdachten Kiosk als trockenes Nachtlager nutzten oder offen Drogen konsumierten. Insbesondere letztere Nutzungsart vertrug sich nicht mit den übrigen und stiess auch bei den involvierten Ämtern (Grün Stadt Zürich; sip Züri – Sicherheit, Intervention, Prävention; Polizei) zunehmend auf Missfallen.

#### Ein Kiosk als Treffpunkt und Begegnungsort

Die Abteilung Soziokultur Kinder der Sozialen Dienste der Stadt Zürich (SOD) bietet in verschiedenen Parks der Stadt Spielnachmittage für Kinder und Jugendliche an. Die sogenannten Spielinseln richten sich an Kinder zwischen 4 und 12 Jahren aus dem Quartier, welche selbständig und ohne Begleitung der Eltern an den Angeboten teilnehmen. Dies fördert die aktive Freizeitgestaltung der Kinder und ermöglicht ihnen, eigene Spielideen im Quartier umzusetzen. Zum Ausbau des Angebotes im Sihlhölzlipark wurde im Frühjahr 2021 das alte, ungenutzte

Kioskgebäude renoviert und mit soziokulturellen Aktivitäten wieder zum Leben erweckt.

Als niederschwelliger Treffpunkt und Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Quartier verkauft der Sihlhölzli-Kiosk nun unter Mithilfe der anwesenden Kinder und Jugendlichen abgepackte Lebensmittel und Getränke zu günstigen Preisen. Dieses Angebot steht von Mai bis September jeweils an zwei Nachmittagen pro Woche zur Verfügung.

#### Monitoring in vier Schritten

Um die Wirkung dieser soziokulturellen Animation im Park zu messen, charakterisierte das Projekt Monitoring Sihlhölzlipark während drei Jahren (2020–2022) die Parknutzung und zeigte Veränderungen in der Wahrnehmung des Parks auf. Analog zu einem Werkzeugkoffer bestand das Projekt aus vier eigenständigen Modulen aus der natur- und sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis, deren Kombination neue Einblicke in Nutzung und Wahrnehmung gewährte und sich als Methodenset für das Besuchermontoring von Stadtparks bewährt hat.

Mit der quantitativen Methode des Moduls A liess sich die Frequentierung des Parkes bestimmen. Dazu wurden alle Eingänge mit automatischen Zählgeräten ausgestattet, welche die Bewegungsrichtung (Ein und Aus) sowie die Anzahl der Passagen erfassten. Um die Besuche zu charakterisieren, wurden im Modul B während eines definierten Zeitabschnittes Aspekte der Nutzung, wie Gruppengrösse und ausgeführte Aktivitäten, im Park dokumentiert und Alter und Geschlecht der Besuchenden geschätzt. Modul C beinhaltete eine Befragung der Parknutzenden vor Ort und eine Erfassung, wie sie den Park, deren Infrastruktur sowie die soziokulturelle Animation (vor und nach der Wiedereröffnung des Kiosks) wahrnehmen. Die Leitfaden-Interviews aus Modul D mit beruflich in den Park involvierten Personen lieferten schliesslich Informationen zur Aussensicht und zu den amtlichen Aufgaben im Stadtpark. Mit der Durchführung der vier Module (A–D) zur Erhebung des Ist-Zustandes im Jahr 2020 und den weiterfüh-



Der neu eröffnete Kiosk im Sihlhölzli-Park bietet Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier an zwei Nachmittagen in der Woche während des Sommerhalbjahres die Möglichkeit beim Verkauf mitzuhelfen und wird als Treffpunkt fürs Quartier wahrgenommen.

Bild: Jonathan Blank-Pachlatko

renden Erhebungen in den Jahren 2021 und 2022 konnte durch deren Kombination sichtbar gemacht werden, welche Wirkung die soziokulturelle Intervention im Sihlhölzli-Park hat.

Um Synergien zu nutzen, wurde das Projekt intern in enger Zusammenarbeit zwischen den Forschungsgruppen Umweltplanung und Geoinformatik durchgeführt. So konnte die vorhandene Expertise beider Fachbereiche ausgeschöpft und erweitert werden. In externer Zusammenarbeit wurde das Projekt zudem mit den Sozialen Diensten der Stadt Zürich, dem Büro für Sozialraum und Stadtleben der Stadt Zürich (BSS) sowie Urban Mobility Research durchgeführt. Grün Stadt Zürich sowie Smart City, welches durch Anschubfinanzierungen innovative Projekte innerhalb der Stadtverwaltung ermöglicht, haben das Projekt finanziell unterstützt.

### Erfreuliche Auswirkungen auf Nutzung und Sauberkeit

Die Wiedereröffnung des Kiosks in Kombination mit der Spielanimation im Park stiess bei den Besuchenden auf grosses Interesse und das Angebot wurde gerne genutzt. Dies liess sich auch an den Daten der Besuchszählung ablesen. An Tagen mit Spielinsel-Angebot wurden während der Öffnungszeiten signifikant mehr Parkeintritte verzeichnet als an Tagen ohne Spielanimation. Nebst dem neu geschaffenen Angebot im Quartier scheint der Sihlhölzli-Kiosk auch auf sanfte Weise Veränderungen in der Parknutzung herbeizuführen und eine positive Wirkung auf die Wahrnehmung des Parks im Allgemei-

nen zu haben. Die Fachleute bemerkten positive Tendenzen bei der Sauberkeit und der Sicherheit und verwiesen auf die soziale Kontrolle des Sihlhölzli-Kiosks. Randständige wurden markant weniger häufig beobachtet; trotzdem wird weiterhin und regelmässig der Austausch mit allen Nutzungsgruppen gesucht und das Zusammenleben moderiert. Der Sihlhölzli-Kiosk, als Treffpunkt im Quartier und Ansprechstelle bei Konflikten, trug dazu bei, ebendiese Koexistenz im Park zu stärken und fördern.

### Fazit

Die kombinierte Anwendung des Methodensets und die transdisziplinäre Zusammenarbeit haben sich im Projekt Monitoring Sihlhölzli-Park bewährt. Die soziokulturelle Animation hatte in diesem Fall die erwünschten wahrnehmungsrelevanten und raumwirksamen Effekte. Die Spielinseln und die Eröffnung des Sihlhölzli-Kiosks im Jahr 2021 trugen deutlich zu einer verbesserten Potenzialausnutzung des Parks bei und stiessen auf eine breite Akzeptanz bei den Besuchenden. Mit der Weiterführung des Angebots werden die vielfältigen Bedürfnisse des Quartiers weiterhin adressiert und ein lebendiger sozialer Treffpunkt in der Stadt Zürich aufrechterhalten.

### Link zum Online-Bericht

Monitoring Sihlhölzli-Park 2020–2022. Quantitative und qualitative Erhebungen zur Nutzung des Sihlhölzli-Parks, vor und nach der Etablierung des Sihlhölzli-Kiosks.  
[https://github.zhaw.ch/pages/Sihlhoelzlipark/Sihlhoelzlipark\\_2022](https://github.zhaw.ch/pages/Sihlhoelzlipark/Sihlhoelzlipark_2022)

jonathan.blank@zhaw.ch